geschmolzenen Gemenges von
Chloraluminium u. NaCl.
1854 stellte es Déville in Frankreich in großen Massen der Befolgg. des Wöhler'schen Verfahrens.
Metall dem Ag ähnlich, jedoch mehr bläulich, hält Ig gut an e Luft. Eigenschaft sowie sein geringeres spezif. Gewicht haben Hoffnung zu vielfache Anwendung gegeben; es ist jedoch noch viel zu theuer.
Es wurde bisher z. Schmucksachen verwandt, zu kleinen Gewichten u. dgl.
Aluminium läßt Ig u. Ig dünnen Blättchen ausschlagen u. kommt dann als Blattalumin. u. Handel.
In gewöhnl. Zustande zersetzt es e. W. weder bei gewöhnl. Temperatur noch bei höherer, in feinvertheilt. Zustand bei höherer Temperatur zersetzt es e. W. langsam.
Selbst Salpetersäure wirkt zu reines Al nicht oxydirend ein, u. nicht schmelzender Salpeter, u. Ig sonst es noch kräftigeres Oxydationsvermögen auszeichnet.
Blattaluminium verbrennt bei hoher Temperatur u. Sauerstoff.
Dagegen entzieht Al. sonst schwer reducirb. Kopern. 1 $KClO_3$ $KSiO_3$ den Sauerstoff u. Heulwicklg ebenso KBO_4.